

[Längste Erdölleitung der Vereinigten Staaten]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **12 (1945)**

Heft 40

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Synthetische Treibstoffe. Die Produktion für 1942 wird wie folgt angegeben:

U.S.S.R.	9,5	Millionen	Tonnen
Deutschland	6,5	"	"
U.S.A.	5	"	"
Grossbritannien	2,5	"	"
übrige Staaten	<u>1,5</u>	"	"
	25,0 Millionen Tonnen		

Die oberschlesischen Werke rechnen pro 1 To. Oel 3,85 To. Steinkohle oder 10,4 To. Braunkohle.

Die längste Erdölleitung der Vereinigten Staaten, "the Little Big Inch" verbindet die Stadt Neuyork direkt mit den Petroleumfeldern von Texas und Louisiana. Sie hat eine Länge von 2400 km und einen Durchmesser von 50 cm.

Neue Berner Zeitung
12.10.45.

Pipeline-Anschluss zur Versorgung der Schweiz mit Erd-
ölderivaten.

Die in Frankreich durch amerikanische Truppen während des Krieges gelegten Pipelines sind wieder abgebrochen worden. Diese Rohrleitungen ermöglichten den raschen Vormarsch der alliierten Truppen in Frankreich, und bedeuteten für die Achsenmächte eine starke Ueberraschung.

Die erwartete Atempause im Vordringen der alliierten Truppen blieb aus, sodass eine Sammlung und Gegenoffensive der Deutschen nicht möglich wurde.

Die gemachten Erfahrungen lassen erwarten, dass nun auch Europa ein Pipeline-Netz von der atlantischen Küste oder vom Mittelmeer her erhalten wird. - Der schweiz. Bundesrat wird zu gegebener Zeit die Frage eines Anschlusses der Schweiz neu prüfen. Die für unsern Jahresbedarf nötigen 500'000 To. Erdöl und dessen Derivate könnten binnen 6 Wochen in die Schweiz gepumpt werden.